



Postulat 272

Eingang Stadtkanzlei: 20. Februar 2019

Ressourcen in der Sozialhilfe zielführend einsetzen

Anfang Februar liessen die Sozialdirektoren von Kanton und Stadt Luzern verlauten, dass sie in der Sozialhilfe für ein System aus Anreizen und Sanktionen plädieren. Dies in Abgrenzung zur aktuellen realitätsfremden und menschenfeindlichen Diskussion zur Senkung des Grundbedarfs. Dem Anreizsystem wird zugutegehalten, man könne so auf die individuellen Situationen der Menschen besser eingehen und Bemühungen belohnen. Die Sanktionen werden zwar als wirkungsvoll benannt, trotzdem wird im Durchschnitt in 7 Prozent der Fälle der Grundbedarf gekürzt.

Eine andere Haltung pflegt die Stadt Zürich – und dies mit Erfolg.¹ Mit der neuen Strategie «Fokus Arbeitsmarkt 2025»² führt ein Paradigmenwechsel weg von Sanktionen und hin zur Befähigung und Motivation der betroffenen Menschen. Eine echte Qualifizierung funktioniert nur durch Eigenmotivation und nicht durch Bestrafung. Oder wie das der zuständige Stadtrat Raphael Golta sagt: «Sie können jemanden verpflichten, in einen Kurs zu sitzen – aber nicht, in diesem Kurs etwas zu lernen.»³ Die Personen in der Zürcher Sozialhilfe werden nach vier Wochen Basisbeschäftigung auf ihre Motivation und Arbeitsmarktfähigkeit eingeschätzt und in vier Gruppen eingeteilt. Jeder der Gruppen stehen weitere Massnahmen zur Verfügung, aber auf freiwilliger Basis. Verpflichtungen werden nur entsprechend den beruflichen Reintegrationschancen ausgesprochen. So können die bestehenden Ressourcen gezielter für die Arbeitsintegration motivierter Menschen eingesetzt werden.

Die SP/JUSO-Fraktion bittet den Stadtrat zu prüfen, welche Grundsätze und Massnahmen aus dem Zürcher Modell auch in der Stadt Luzern umgesetzt werden können.

Maria Pilotto und Nora Peduzzi
namens der SP/JUSO-Fraktion

¹ <https://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/Freiwilligkeit-statt-Zwang-bewaehrt-sich/story/13050581>

² https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/ueber_das_departement/medien/medienmitteilungen_aktuell/2017/171031a.html#

³ <https://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/anreize-und-drohungen-wirken-in-der-sozialhilfe-nicht-besonders/story/29170749>